

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Universität Oslo WS24/25

Organisation

Ich wusste von Anfang an, dass ich für mein Auslandssemester gerne in Skandinavien studieren wollte. Die erste Stadt, die ich mir ausgesucht hatte, war Stockholm. Da Stockholm nicht zur Verfügung stand bin ich schnell auf Oslo gekommen. Ich hatte zuerst ein bisschen Respekt vor den norwegischen Preisen aber wollte unbedingt in eine größere Stadt als Lund, Göteborg oder Uppsala in Schweden.

Die Bewerbung, die aus einem Motivationsschreiben und dem Transcript of Records bestand, ging schnell und war unkompliziert. Für einen Auslandsaufenthalt in Oslo braucht ihr nur englische und keine norwegischen Sprachkenntnisse. Ich habe meinen Sprachtest beim DAAD gemacht, da dieser Weg das Zertifikat zu erhalten mir am einfachsten und vor allem am günstigsten erschien. Ich habe auch schnell einen Termin bekommen, aber ich hatte auch einige Freunde die Probleme damit hatten. Wenn ihr also sicher sein wollt, würde ich wahrscheinlich empfehlen früh einen Termin auszumachen. Ich habe meine Zusage noch Ende Februar bekommen woraufhin sich auch die Universität Oslo bei mir gemeldet hat. Das Grant Agreement habe ich allerdings erst im Juli bekommen. Ich finde es an dieser Stelle wichtig anzumerken, dass ihr erst zu diesem Zeitpunkt sicher wisst, wie viel Förderung ihr erhalten werdet. Bei uns haben Erasmus Stipendiaten, die ein Semester ins Ausland wollten, 3 Monate Förderung erhalten und Förderung für 6 Monate wenn man zwei Semester im Ausland war. Gerade in so einem teuren Land wie Norwegen sollte einem dies meiner Ansicht nach bereits bei Anmeldung bewusst sein. Da die „Buddy-Week“ in Oslo bereits im August beginnt, hatte ich in dem ersten Monat auch keine Förderung, weil diese erst Ende September ausgezahlt wurde.

Allerdings fand ich das gesamte Bewerbungsverfahren sowohl auf Seiten der Universität Heidelberg als auch von der Universität Oslo gut organisiert und verhältnismäßig simpel.

Unterkunft

Ich habe in Oslo in der „Sogn Student Village“ in einer WG mit 6 weiteren Erasmusstudenten gelebt und kann dies auch weiterempfehlen. Die Vergabe der Wohnheimplätze erfolgt über die Website von SIO auf der ihr euch sehr einfach einen Account erstellen könnt. Als Austauschstudent werdet ihr gegenüber anderer Studierenden priorisiert, solange ihr euch für ein möbliertes Zimmer in einer WG bewirbt und angebt bereits zum 01.08 zu mieten. Aufgrund dessen und auch wegen den verhältnismäßig niedrigen Mieten von ca. 500 Euro

(für Oslo) würde ich eine Bewerbung bei einem Wohnheim auf jeden Fall empfehlen.

Außerdem sind die Wohnheime und die etwas größeren WGs eine gute Möglichkeit schon vom ersten Tag an viele neue Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Die meisten Erasmusstudenten, die ich kennengelernt habe, haben entweder in Sogn oder in Kringsja gelebt. Beide Wohnheime sind auch recht nah beisammen und unterscheiden sich nicht grundlegend. Die Wege in die Uni und in die Stadtmitte sind kurz und beide Wohnheime sind gut durch den öffentlichen Nahverkehr angebunden.

Ich persönlich habe mich in Sogn etwas wohler gefühlt, weil mir die Gebäude und auch die Zimmer besser gefallen haben. Zudem kann man sowohl den Bus als auch nach einem kurzen Fußweg die Bahn in die Stadt nehmen, da es etwas zentraler gelegen ist. Wenn man etwas später in der Stadt war, kann man so auch gut die Nachtbusse nehmen. Den Sognsvann, der See direkt bei Kringsja, kann man auch von Sogn aus gut zu Fuß oder mit einer 4-minütigen Busfahrt erreichen.

Letztendlich macht es aber keinen großen Unterschied und ich bin mir sicher, dass ihr euch in allen Wohnheimen wohl fühlen werdet/könnt.

Studium

An der Universität Oslo gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichsten Kursen. Eine Besonderheit der juristischen Fakultät in Oslo ist der Schwerpunkt auf Völkerrecht und Menschenrechte. Ich selbst hatte sehr inspirierende Professoren die zu spannenden völkerrechtlichen Themen geforscht haben oder beim ICC gearbeitet haben und so auch aus eigenen Erfahrungen erzählen konnten. Es werden allerdings auch in allen möglichen anderen Rechtsgebieten Kurse angeboten und die meisten Studierenden mit denen ich gesprochen habe waren auch zufrieden mit ihren Kursen

Ich persönlich habe die Kurse International Environmental Law and Sustainability, A criminology of globalization und International Criminal Justice and Mass Violence auf Master Level besucht. Ich kann alle diese Kurse empfehlen und fand besonders die Professorinnen, die die Vorlesungen gehalten haben, sehr inspirierend und die Inhalte spannend.

Die meisten Kurse bestehen aus anderthalb Stunden Vorlesung pro Woche und zusätzlichen Readings jede Woche. Die Readings waren bei mir sehr umfangreich, aber man kann den Kursen auch gut folgen, wenn man die Readings mal in einer Woche nicht erledigt hat oder die Texte nur überflogen hat. Ich hatte außerdem in keiner meiner Vorlesungen

Anwesenheitspflicht. Alle meine Prüfungen waren take home exams in denen man ein Essay zu einer bestimmten Fragestellung verfassen muss.

Pro Kurs gibt es normalerweise 10 ECTS sodass ihr 3 Kurse besuchen müsst, um die vorgegebenen 30 ECTS zu erreichen.

Ich habe alle meine Kurse auf Masterlevel besucht. Dies würde ich nicht unbedingt empfehlen. Von der Universität Heidelberg gab es die Empfehlung sich ab dem 6. Semester für Masterkurse einzuschreiben. An der juristischen Fakultät in Oslo werden allerdings viele Kurse auf Master und Bachelorniveau angeboten und somit auch zusammen unterrichtet. Der einzige Unterschied ist die Menge der Readings und eine höhere Wortanzahl bei den Prüfungen am Ende. Da ich mir keinen der Kurse in Heidelberg anrechnen konnte und man in Kursen auf Bachelorlevel im Endeffekt das Gleiche lernt, weil man im gleichen Kurs sitzt, reicht meiner Ansicht nach das Bachelorlevel völlig aus.

Zusätzlich habe ich noch einen kostenlosen Norwegisch Sprachkurs an der Universität Oslo besucht. Das kann ich nachdrücklich weiterempfehlen. Ich fand es schön schon nach einigen Stunden meinen Kaffee auf norwegisch bestellen zu können. Der Kurs war zwar relativ aufwendig aber so hat man auch wirklich schnell Fortschritte gesehen. Es war spannend durch das Lernen der Sprache einen weiteren Einblick in die norwegische Kultur zu erhalten und die Stunden waren immer lustig und interaktiv.

Alles in Allem fand ich den Unialltag sehr angenehm und vor allem auch flexibel. Das Niveau ist nicht übermäßig hoch und auf jeden Fall gut machbar.

Nicht unbedingt zum Studium aber zum Alltag an der Universität Oslo möchte ich noch den Tipp geben sich bei U1 als Freiwilliger zu melden. U1 ist ein Cafe auf dem Blindern Campus das von Studierenden betrieben wird. Als Freiwilliger kriegt man dort kostenlosen Kaffee und Tee und muss dafür nur 3h pro Woche dort „arbeiten“. Es ist eine tolle Möglichkeit, um Leute kennenzulernen und hat den meisten Freiwilligen auch super viel Spaß gemacht.

Leben in Oslo

Oslo ist eine tolle und vielseitige Stadt mit vielen unterschiedlichen Freizeitangeboten.

Besonders hat mir gefallen, dass Oslo alle Vorzüge einer Hauptstadt mit vielen kulturellen Angeboten hat und gleichzeitig ganz nah am Wald, am Fjord und an der wunderschönen norwegischen Natur gelegen ist.

Es gibt viele Angebote für Studierende und einige Aktivitäten sind auch umsonst. Trotzdem ist alles deutlich teurer als in Deutschland. Die Erasmus Förderung war sehr hilfreich aber hat nicht alle meine Kosten gedeckt. Besonders auswärts Essen und auch Alkohol ist extrem teuer. Wegen der staatlichen Restriktionen für Alkohol könnt ihr diesen unter der Woche nur

bis 18 bzw. 20 Uhr und am Wochenende nur bis 16 bzw. 18 Uhr in dafür vorgesehenen Läden kaufen.

Oslo hat viele sehr schöne Viertel, die sich sehr voneinander unterscheiden, was es sehr abwechslungsreich macht. Es gibt viele schöne Cafes und gerade auch im Sommer tolle Parks.

Ich würde euch das ÖPNV Monatsticket für 45 Euro empfehlen, dass ihr in der Router App kaufen könnt. Damit könnt ihr neben dem Verkehr in der Stadt auch die Fähren auf die Inseln vor Oslo nutzen. Gerade im Sommer ist es superschön auf den Inseln schwimmen zu gehen und es gibt auch kleine Cafes auf den Inseln.

Die Stadt hatte eigentlich in allen Jahreszeiten, die ich miterleben durfte, viel zu bieten. Im Sommer gibt es viele Bademöglichkeiten und in der Stadt gibt es viele Open Air Veranstaltungen. Obwohl die Tage schnell dunkler und kürzer werden habe ich auch in der Winterzeit gerne in Oslo gelebt. Es fängt relativ früh an zu schneien und man kann sowohl in (!) als auch um Oslo super gut Langlaufen oder auch in den Skigebieten um Oslo die mit der Bahn erreichbar sind Skifahren. Besonders ist auch die Saunakultur in Oslo. Am Fjord lang gibt es quasi mitten in der Stadt kleine Saunas, die man buchen kann und als Abkühlung ins Meer springen kann.

Ganz nah an Sogn ist das Ulleval Stadion, in dem auch die norwegische Nationalmannschaft spielt. Die Tickets sind nicht teuer und es ist ein tolles Erlebnis. Zudem ist auch Eishockey sehr beliebt und die Tickets sind ebenfalls nicht teuer.

Zum Schluss noch ein paar meinen Lieblingcafes: Grød, Hønse- Lovisas house, Babbo Collection, Dattera til Hagen. Die Meinungen wo es die besten Zimtschnecken gibt spalten sich, aber meiner Ansicht nach gibt es die bei BIT (besonders wenn sie frisch aus dem Ofen kommen).

Oslo ist eine sichere Stadt und es sind die meisten sehr höflich und freundlich. Ich habe mich sehr schnell zuhause gefühlt und gerade weil Oslo auch nicht allzu groß ist kennt man sich auch schnell relativ gut aus.

Reisen

Norwegen ist ein wunderschönes Land und ich habe nicht einmal ansatzweise alles gesehen, was ich sehen wollte. Es gibt unterschiedliche Angebote, um Reisekosten zu minimieren. Die Airline SAS bietet beispielsweise besondere Tarife für Menschen unter 25 Jahren an, mit denen man sehr günstig in ganz Skandinavien reisen kann. Die Züge in Norwegen können

über vy gebucht werden und sind preislich mit deutschen Zügen vergleichbar. Mit den Zügen kommt man auch schnell und günstig nach Stockholm und Göteborg.

Neben schönen Städten wie beispielsweise Bergen oder Stavanger ist die Natur in Norwegen absolut atemberaubend. Deshalb kann ich jedem nur ans Herz legen und euch ermutigen die Zeit in Oslo auch dafür zu nutzen die Natur anzuschauen und zu erleben.

Dabei möchte ich besonders BUA und DNT hervorheben. Bei BUA könnte ihr mit einer norwegischen Nummer kostenlos (!) jegliches Equipment für Outdoor Aktivitäten ausleihen. Von Zelten, Rucksäcken bis zu Skiern im Winter gibt es eigentlich alles. Bei DNT kann man für einmalig 35 Euro Mitglied werden und dafür in Hütten überall in Norwegen für teilweise nur 5 Euro pro Nacht übernachten. Zusammen mit dem kostenlosen Equipment und den günstigen Übernachtungsmöglichkeiten in wunderschönen Hütten in Wäldern und an Seen konnten wir so tolle Trips machen, die uns kaum etwas gekostet haben. Die Hütten haben meistens kein fließendes Wasser, Strom und keine Heizung. Man findet sich aber schnell damit zurecht und lernt es zu schätzen. Die Wanderwege sind super ausgeschildert. Im Sommer haben wir auch gezeltet oder in Hängematten geschlafen. Dies kann man in Norwegen im Wald eigentlich überall, solange nichts anderes ausgeschildert ist. Gerade diese Trips gehören zu den schönsten Erlebnissen, die ich, während meinem Auslandssemester hatte.

Besonders sehenswert sind auch die Lofoten. Die Flüge sind bei früher Buchung oder bei besonderen Angeboten nicht allzu teuer und die Inselgruppe ist wirklich wunderschön. Allgemein würde ich empfehlen schon früh Reisen oder Trips zu planen, da das Wetter schnell schlechter und kälter wird und viele Wanderungen dann beispielsweise gesperrt werden.

ESN bietet außerdem Reisen an für die man sich anmelden kann. Gerade die Reise nach Lapland ist sehr beliebt. Ich selbst habe dieses Angebot nicht wahrgenommen aber viele meiner Freunde waren sehr zufrieden und hatten tolle Erlebnisse.

Fazit

Oslo ist eine wahnsinnig tolle Stadt in einer guten Lage, um auch andere skandinavische Länder zu besuchen oder einfach nur Norwegen zu genießen.

Mein Aufenthalt in Oslo war mit Sicherheit eine der besten Zeiten meines Lebens und ich bin mir sicher ihr werdet eine tolle Zeit haben, solltet ihr euch für Oslo entscheiden!!